

Du

Mein Wandrer!

fragest du:

Wen man hier zu Grabe trägt?

Es ist ein

Beliebter Sohn

auff die Todten-Baar gelegt.

Ruttig/

ist sein werther

Nahme

Dessen Mutter Trammers-voll

weil Sie

Eins

von ihren Kindern

zu der

Brufft

begleiten soll.

E H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.



Will sich denn der Orcan an mir am meisten rä-
chen?

Reißt sein erbooster Hauch mein Haus am
ersten ein?

So deucht mich / hör ich dich Bestürzte Frau!
Ißt sprechen /

Die du mit allem Recht must höchstbetrübet
seyn.

Ja wohl mit allem Recht / wer solte dirß nicht glauben

Da du ißt höchstbestürzt und ganz entgeistert bist!

Da dir der blasse Tod ein solches Pfandt will rauben /

Daß dir weit lieber noch als Gold gewesen ist.

Ein wohlgerathner Sohn geht wahrlich an das Werke

Was wunder? wenn dein Herß in blutgen Thränen schwimmt!

Jedoch! ermuntre dich bey deinem grossen Schmerke

Und wisse: daß Gott sich auch nichts verhaßtes nimmt.

Genung! daß du ja weißt: er sey wohl auffgehoben /

Und daß du ihn gewiß dereinst wirst wieder sehn;

So faß dich in Gedult und halte aus die Proben /

Die Zeit lehret es noch wohl: Daß Ihm sehr wohl
geschehn.

MUSIC.

Vor der Leichen-Predigt.

A R I A.

Ach wie wohl ist mir geschehn!

Hier bin ich in tausend Freuden.

Wer zeitig aus dem Jammerthal

In

In Himmel kommt zur Engel Zahl /
Kommt auch aus allem Leyden.
O schöner Tausch wer den erhält
Der fraget nichts nach jener Welt.

Recit.

Gotlieb! hier wohn ich nun
in der bestirnten Himmels-Beste
Wo Gott die herrlichsten Palläste
vor reine Seelen außerkieft.
Die Welt /
bleibt doch ein Thränen-Thal /
ein herbes Trauer-Mahl /
ein Bochim da wir weinen müssen
ein Mizpa / wo man immerfort
nur Wasser schöpfen muß /
Ein Orth
an Babels-Fluß
wo unter Zions-Lied gehäuffte Zähren fließen.
Und wenn sie noch so heuchelt /
und uns mit bundten Sodoms-Nepffeln schmeichelt
am Ende niemahls Farbe hält.
Nun sagt Betrübte saget:
Ob Ihr mit Recht wohl meinen Tod beklaget?

A R I A.

Ubergleichlich ist das Leben
Wo die Außerwehlten schweben
Und vor Gottes Throne stehn
Drumb so gönnt mir dieses Glück!
Da mirs ja mein Gott gegönnt.
Und gedenckt in diesem Stücke
Alle / die ihr mich gekennt:
Daß ihr mich solt wieder sehn.

Nach

In

Nach der Leichen-Predigt.

A R I A.

Ruh Seele! ruh in Jesu Armen
Genieß der süßen Himmels-Lust.
Ach! solten dich die Deinen noch umbarmen
Sie drückten dich an Ihre Brust!
Doch Sie müssen sich nun fassen
Und Gottes Willen überlassen.

Recit:

Es fällt zwar sehr schwer
Der Thränen-Lauff zu tämmen /
Und solchen Schmerz zu hemmen
Da ein so tiefer Schnitt ins Mutter-Herze geht.
Zedoch! wer kan dem Schicksal widerstreben
Das Gott nach seinem Rath
Ist über dich gebeugtes Trauer-Hauß
Verhangen hat!
Muß Du gleich ist den Kreuzes-Becher trincken
Und schenckt dir Gott statt Freuden-Wein
Nur bittere Thränen ein;
Getrost! Er wird dich doch nicht lassen ganz versinken/
Er wird Dir wiederumb nach Schmerzen/Angst und Weinen
Die Freuden-Sonne lassen scheinen.

A R I A.

Schlafet ihr erstarrten Glieder!
Ruhet und erhohlt euch wieder
Da wo Euch kein Zufall stöhr.
Bis ihr kommt zur Himmels Freude
Und zur süßen Seelen-Wende
Wo man Engel sieht und hört.

—s)[O](s—